



Multisensoriell gestützte Erfassung von Straftätern in Menschenmengen bei komplexen Einsatzlagen (Muskat)

Motivation

An Spielwochenenden der Fußballbundesliga sind regelmäßig über 3000 Bundespolizisten sowie zahlreiche Einheiten der Landespolizeien im Einsatz, um gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen konfliktbereiten Fangruppen zu verhindern. In den letzten Jahren ist eine Zunahme sogenannter Risikospiele mit einer steigenden Gewaltbereitschaft unter Fußballfans zu beobachten. Um die Sicherheit Unbeteiligter sowie der Einsatzkräfte zu gewährleisten und mögliche Gefahren frühzeitig erkennen zu können, ist ein schnelles und zielgerichtetes Auffinden gewaltbereiter Personen von größter Bedeutung.

Ziele und Vorgehen

Durch die Kombination von Handkameras und lokalen Übersichtskameras sowie mitgeführten Kommunikationssensoren soll eine schnelle Lokalisierung potentieller Täter und eine bessere Beweissicherung von Straftaten ermöglicht werden. Gleichzeitig wird eine gemeinsame Kommunikation und Lagedarstellung aufgebaut und der Austausch der Informationen zwischen allen beteiligten Organisationseinheiten der Polizei realisiert. Die Erarbeitung des Systems wird durch ethische und juristische Arbeiten begleitet, damit personenbezogene Aspekte berücksichtigt und eine rechtsverträgliche Beweissicherung gewährleistet wird. Abschließend wird ein Demonstrator des Kommunikations- und Sensorsystems für das Szenario „Anreise von Fußballfans“ erarbeitet.

Innovationen und Perspektiven

Die Innovation besteht in der Optimierung der eingesetzten Techniken und des Datenaustauschs zwischen den Akteuren. Die lückenlose Beweissicherung bei Straftaten ermöglicht eine Überführung und Verurteilung der Täter. Das System soll auch auf andere Großveranstaltungen übertragbar sein. Für diese Übertragung werden ethische und rechtliche Handlungsempfehlungen für die Gestaltung und den Einsatz des Systems erarbeitet.



Anreise von Fußballfans
(Quelle: ©iStockphoto.com/Dziurek)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz und Rettung bei komplexen Einsatzlagen“

Gesamtzuwendung

2,3 Mio. €

Projektlaufzeit

09/2014 - 11/2017

Projektpartner

- Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), Karlsruhe
- Direktion Bundesbereitschaftspolizei, Fulda
- Universität Kassel
- IMST GmbH, Kamp-Lintfort

Assoziierte Partner:

Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste Nordrhein-Westfalen, Duisburg
Deutsche Bahn AG, Berlin

Verbundkoordinator

Dr.-Ing. Frank Pagel
Fraunhofer IOSB
frank.pagel@iosb.fraunhofer.de